



Am Albulapass, zwischen Bergün und Preda.

Traktorenrally zur Traktorenrally

Die Almatraker wollten zur Zieleinfahrt der Traktorenrally aufs Stilfserjoch, das alle zwei Jahre durchgeführt wird. Von Prad, also der Vinschgauerseite, her. Mit der Betonung sie wollten. Doch von vorne.

Am 25. Juni starteten 27 Oldies mit über 40 Personen in Santa Maria. Die alten Kämpfer quälten sich tapfer den Umbrailpass hinauf. Dort war aber erst mal Pause machen angesagt. Die italienischen Behörden machten ihnen einen Strich durch die Rechnung. Ausgerechnet heute war auch noch ein Radrennen von Bormio auf das Joch und so liessen sie niemanden passieren.

Einen Tag zuvor, früh morgens, erklangen die ersten Motoren in Mittelbünden, um über den Albulapass ins Engadin zu fahren. In Bergün gab es einen Gliedersortierhalt. In Zuoz trafen sie auf die Engadiner Almatraker und kurz darauf tuckerten sie weiter via Ofenpass ins Müntertal. Auf der letzten Strecke liess Petrus noch ein paar Regentropfen fallen.

Zum Glück herrschten am Samstag traumhafte Wetterverhältnisse, so konnten die Almatraker die Bergwelt auf der Umbrailpasshöhe geniessen mit Wandern, einem Mittagsschläfchen und Fachsimpeleien während der Wartezeit. Sobald die Strasse wieder offen war, zogen sie die letzten Kilometer auf das Stilfserjoch

hoch. Jedoch hatten sie Pech, die meisten Traktoren waren bereits angekommen. So genossen sie das Ambiente, das Knattern und Dröhnen der verschiedenen Maschinen und bestaunten die alten Traktoren. Weiter gings Richtung Prad runter. Bevor es zum Znacht ging, hielten sie an einem Fischerteich, um die trockenen Kehlen zu befeuchten. In Glurns, dort wo sie bereits vor einem Jahr zu Nacht gegessen hatten, kehrten sie auch diesmal ein. Wieder hiess die Devise «Friss dich zu Tode». Sie wurden verwöhnt mit feinen Salaten und allem Möglichen was man auf den Grill legen kann.



Auf dem Umbrailpass.



Auf dem Umbrailpass, Blick Richtung Stilfserjoch.

Am letzten Tag, Start in Santa Maria bei schönstem Wetter und vor dem nächsten Velorennen. Den Ofenpass überquert, Kaffeehalt in Ova Spin, Zernez links liegen gelassen, auf verschlungenen Wegen zum Mittagshalt in Zuoz. Anschliessend trennten sich die Wege, die Engadiner verstreuten sich in alle Himmelsrichtungen, die Mittelbündner nahmen nochmals den Albulapass unter die Räder.

Müde, mit durchgerüttelten Knochen, dröhnenden Ohren und mit vielen neuen Eindrücken kamen alle wieder heil am Ausgangspunkt an, es musste kein Fahrzeug zurückgelassen oder abgeschleppt werden und es wurde kein Landschaden verursacht.

Bericht und Bilder Karoline Stolz